

GRÜNDUNGEN

# Weniger Druck

*Ein Berliner Hochschulprojekt bietet jungen Akademikern Hilfestellung für die Verwirklichung ihrer Geschäftsideen und folgt damit dem erfolgreichen Beispiel amerikanischer Universitäten.*



VON KATHRIN BÖHMER

Das der Schritt in die Selbstständigkeit so leicht gelingen kann, das hatten Melanie Sauerborn und ihre beiden Partner Sebastian Müller und Stephan York nicht erwartet. Die drei entwerfen für ihre Kunden Firmenlogos, Visitenkarten und Internetauftritte. Unterstützt wird ihr Start von der Gründerwerkstatt, einem Zentrum der Technischen Fachhochschule Berlin (TFH) für Studierende und Absolventen, die aus der Hochschule heraus eine eigene Firma gründen möchten. Überwiegend sind die Gründer in den Bereichen Informatik, Maschinenbau, der klinischen Forschung, Grafik oder in der Architektur tätig. Das Gründungszentrum will für junge Unternehmer die Chancen erhöhen, sich am Markt zu etablieren. Denn bei Start-Ups ist das Risiko zu scheitern groß. Im vergangenen Jahr standen in Berlin den rund 6 700 Existenzgründungen etwa 5 400 Unternehmensauflösungen gegenüber – eine Erfolgsquote von weniger als 20 Prozent.

### Monatliches Stipendium

Üblicherweise müssen Jungunternehmer sofort von den Erträgen ihrer neuen Firma leben, obwohl sie gerade erst anfangen, Kontakte und Netz-

werke zu knüpfen. In der Gründerwerkstatt sind die jungen Selbstständigen von diesem Druck befreit. Dort werden sie mit einem Stipendium von monatlich 1 500 Euro gefördert. Das Geld kommt aus Töpfen des Europäischen Sozialfonds und der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen. „In den USA ist die Gründungsförderung aus der Hochschule heraus bereits seit gut 50 Jahren Praxis“, sagt René Peukert, Ansprechpartner in der Gründerwerkstatt. „In Deutschland müssen wir hier deutlich aufholen“, fordert er. Denn ohne solche Förderung würden viele Ideen aus Angst vor den finanziellen Folgen eines Scheiterns nicht umgesetzt. „Da bleibt ein enormes wirtschaftliches Potenzial ungenutzt“, sagt Peukert.

Die Unterstützung der Gründerwerkstatt beschränkt sich aber nicht nur auf die Geldleistungen. Zusätzlich stehen den derzeit zehn jungen Unternehmen in der Gründerwerkstatt kostenlos Räume und Arbeitsgeräte, beispielsweise Computer und Telefone, zur Verfügung. Wenigstens für diese Standardausstattungen brauchen sich die Gründer nicht gleich nach ihrem Studium zu verschulden.

Natürlich gab es das Stipendium nicht auf Zuruf. Die Interessenten mussten sich zuvor einem Business-Plan-Wettbewerb stellen. Von den rund 40 Teilnehmern wurden die bes-

ten zehn Konzepte ausgewählt und die Gewinner erhalten nun für eineinhalb Jahre Unterstützung durch die Gründerwerkstatt. Danach müssen sie das Zentrum aber wieder verlassen. Bis dahin sollten ihre Ideen also wirtschaftlich tragfähig sein. Das heißt, die Firmen müssen vor allem Aufträge von Kunden erhalten und sich in ihrem Spezialbereich umfassend vernetzt haben.

Geplant ist, dass es im Januar 2006 erneut die Chance geben wird, sich bei der TFH für das Gründerstipendium zu bewerben. Bewerben kann sich, wer eine technologieorientierte Produkt- oder Dienstleistungsidee umsetzen möchte. Die Bewerber sollten allerdings an einer Berliner Hochschule studieren oder ihren Abschluss machen und auch in der Hauptstadt wohnen.

Melanie Sauerborn, Sebastian Müller und Stephan York haben zwar noch keine Zeit gehabt, einen endgültigen Namen für ihr Unternehmen zu finden, dafür planen sie bereits ihr Angebot zu erweitern. „Wir wollen von der Visitenkarte bis zur Ausrichtung von Messen jede Kommunikationsdienstleistung anbieten“, sagen sie.

### INFOS FÜR GRÜNDER

**Exist-Transfer-Projekt:** Bei diesem Projekt handelt es sich um einen Verbund aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Privatwirtschaft, der durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Ziel der Bundesinitiative ist es, Studierende bei der Existenzgründung zu unterstützen. Nähere Informationen gibt es unter [www.exist.de](http://www.exist.de) oder beim Bundesbildungsministerium [www.bmbf.de](http://www.bmbf.de)

**Gründerwerkstatt Berlin:** Wer sich weiter über die Gründerwerkstatt Berlin informieren möchte, kann sich telefonisch unter der Nummer 030-45 04-41 20 melden oder im Internet unter [www.tf-berlin.de/gruenderwerkstatt](http://www.tf-berlin.de/gruenderwerkstatt) informieren.

**Gründung für Nicht-Studenten:** Deutschlandweit wagten im vergangenen Jahr rund 124 000 Menschen den Schritt in die Selbstständigkeit. Berliner, die beruflich auf eigenen Beinen stehen wollen, finden erste Informationen zur Gründungsberatung, möglichen Geldgebern oder Gründerwerkstätten in der Broschüre „Existenzgründung“ der Berliner Senatsverwaltung. Sie ist zu finden unter <http://www.berlin.de/senwiarb-frau/doku/wirtschaft/infoex.pdf>.



BIAS